Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 12

Rubrik: S Bethli und der Arthur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

s Bethli und der Arthur

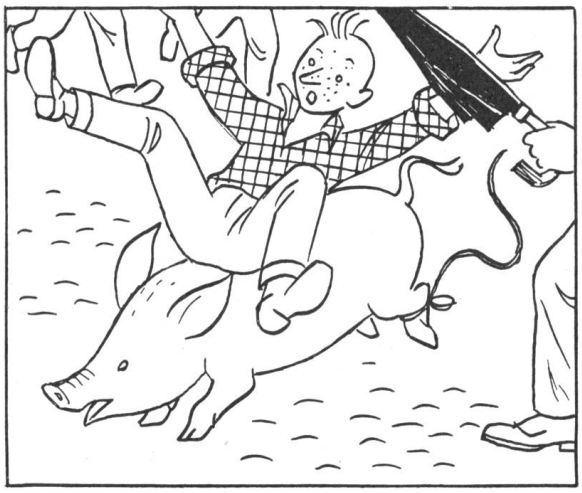
VON MARCEL VIDOUDEZ

Bethli geht auf den Markt, zusammen mit Arthur, der sie begleiten muß, was diesem gar nicht paßt. Er überläßt es seiner Cousine, die Körbe zu tragen.

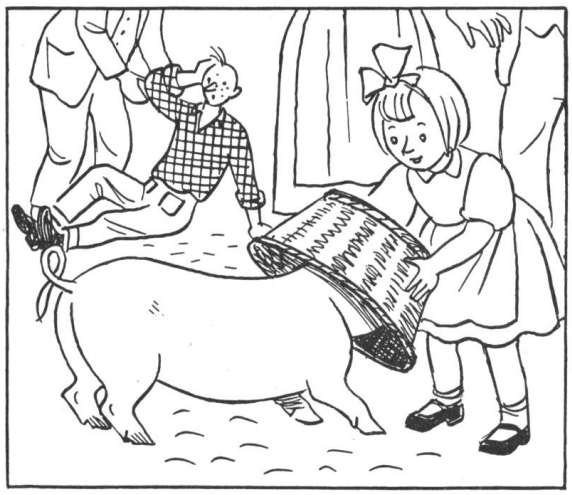
Bethli beginnt ihre Einkäufe. Nicht weit davon unterhalten sich zwei Bauern. Der eine hält am Ende eines Strickes ein großes, fettes Schwein. Arthur betrachtet die Szene ironisch.

Arthur kommt ein teuflischer Gedanke. Nachdem er einen spitzigen Stecken entdeckt hat, schleicht er sich an das Tier heran und sticht es heftig in den Schenkel.

Das Schwein ergreift unter betäubendem Geschrei die Flucht; den Strick, der dem Bauern entglitten ist, zieht es hinter sich her.



Das Tier wirft alles, was ihm im Weg steht, über den Haufen. Verfolgt, wechselt es die Richtung, und eben, als Arthur sich davonmachen will, überstellt es ihn.



Bethli ist es, die der Jagd ein Ende macht, indem es dem Schwein einen leeren Korb vor das Gesicht wirft. Alle beglückwünschen es für seine Geistesgegenwart, während sich die Leute über Arthur lustig machen.